

---

## GRUPPE DER HEILIGEN ANGELA IN AFRIKA

MAI 2018

---

### Neuigkeiten aus N'Gaoundéré

In den letzten Monaten haben wir viel Zeit der Bauaufsicht für den Bau der Mauer zur Absicherung unseres Grundstücks. Die Arbeiten nähern sich dem Ende. Die Kommunität hat stark die dreimonatige Abwesenheit der Köchin, bedingt durch ihre gebrechliche Gesundheit gespürt. Mit gegenseitiger Unterstützung haben wir tapfer diese Herausforderung bestanden.

**Schule:** unsere Schülerinnen der CM2 (Abschlussklasse) haben ihre Abschlussprüfungen bestanden. Bei der Vorprüfung, wo sie mit 11 anderen Schulen teilgenommen haben, bekamen wir den 1. Preis.

Ein Freitag wurde zu einem sensationellen Tag: Gerade zum Schulschluss ist Pierre, unser Angestellter, mit einer 165cm langen Schlange dahergekommen. Es war schwierig sie zu töten.



**Juvenat:** Von Dienstag dem 3. bis zum Samstag dem 7. April hat in unserer Erzdiözese Garoua, ein Treffen junger Schwestern stattgefunden, das von Sr. Daniela MIGOTO, Missionarin der Unbefleckten Empfängnis zum Thema: « Der EINFLUSS DER KULTUR AUF DAS GEWEIHTE LEBEN » Wir waren 25 Juvenistinnen mit 6 Begleiterinnen aus 9 verschiedenen Kongregationen. Diese Zusammenkunft hat uns erlaubt, nicht nur gemeinsam zu leben, sondern auch den Reichtum der unterschiedlichen Kulturen miteinander zu teilen, und den Finger auf die jeweiligen Schwachstellen zu legen.

Wie bei Jesu das alte Gesetz durch das Evangelium nicht aufgehoben, sondern erfüllt wird, handelt es sich für die gottgeweihte Person darum, Jesus zu erlauben, ihr ganzes Sein zu besitzen, um frei zu sein, sich entfalten zu können und freudig das Evangelium vom Reich Gottes in Wort und Tat zu verkünden. *Sr. Anastasia*

**Caritas:** Das Leben und meine Aufgabe bei der Caritas, ist voller Überraschungen und Lebensweisheiten. Die Begegnung von schwachen und verwundeten Personen lässt uns das



Evangelium tatsächlich berühren und ins Leben umsetzen. Ein Straßenkind, ein alter Mensch, eine verlassene Person, ein Gefangener, ein Kranker ohne Hilfe, ein Flüchtling oder ein Auswanderer, oder ganz einfach ein Mensch, der um ein hörendes Ohr bittet oder um einen liebevollen Blick, macht uns bewusst, dass wir weiter an die Grenzen der Liebe Gottes gehen müssen, der sich für uns klein und verwundbar gemacht hat. Wir berichten hier als lichtvolles Beispiel ein Ereignis unserer Aktivitäten der letzten drei Monate: den

**Pastoralbesuch im Zentralgefängnis von Ngaoundéré.** Unser Bischof Msgr. ABBO Emmanuel hat seit seiner Weihe eine besondere Liebe für die Gefangenen gezeigt, die er als seine « Freunde im Pensionat » im Gefängnis bezeichnet. Während der ganzen Karwoche hat „Vater Bischof“ seine Freunde besucht. Diese pastorale Sorge hat das Herz der „Bewohner“ und das des Personals dieses Gefängnisses erfreut. Seine Nähe lässt seinen Willen erkennen, unseren Blick gegenüber diesen Mitbürgern, die sich selbst an den Rand der Gesellschaft gebracht haben, oder die dorthin gestellt wurden, zu ändern. Im Vorhinein wurde ein Programm erstellt. Er hat viele Stunden des aufmerksamen Zuhörens den 150 Gefangenen und dem Gefängnispersonal gewidmet. Er war da, von 9 Uhr bis 19 Uhr am Abend, ohne zu trinken oder zu essen, einfach um einen nach dem anderen zuzuhören. Nach dem Vorbild Christi hat er bei der Feier des letzten Abendmahles am Gründonnerstag eine Schürze angelegt, um seinen Freunden die Füße zu waschen.

Abgeschlossen hat er seinen Besuch mit einem Pontifikalamt am Ostersonntag im großen Hof des Gefängnisses und mit einer brüderlichen Mahlzeit für 1600 Insassen und einem Geschenk von 10 Bänken für Aktivitäten, die im Gefängnis gemacht werden und 3 Nähmaschinen, um dem einen oder anderen zu erlauben, eine rentable Arbeit zu machen.

Viele gute Mithelfer haben an dieser Aktion teilgenommen durch Kleiderspenden, Medikamente, Zucker u.a.m.



Der Schlusspunkt war, dass er die Zahlungen für Gefangene übernommen hat, die befreit werden konnten, die aber, nachdem sie ihre Strafe verbüßt haben, noch im Gefängnis bleiben, weil es ihnen an finanziellen Mittel fehlt, und sie von der Familie oder Freunden nicht unterstützt werden. Ein 20 Jähriger, Abdou Bouba, ist der Erste, der davon profitiert. Das Fest war schön. Christus ist lebendiger als je, und sein heiliger Name sei gepriesen!

*Sr. Thérèse Emile*

### Die Gnaden des Jahres der Familie

**Diözesane Gesundheitszentrum in Bamyanga:** 2017 waren hier, wo ich (Sr Jacqueline Asta) verantwortlich bin, insgesamt 17 Mitarbeiter. Während des Jahres habe ich immer von der kirchlichen Heirat gesprochen, die für manche ein großes Problem ist. Jeden zweiten Freitag im Monat haben wir eine Eucharistiefeier, aber nur drei Personen, ich eingeschlossen, konnten kommunizieren. Wir haben die Gelegenheit des Jahres der Familie wahrgenommen, um eine größere Sensibilisierung in unseren monatlichen Zusammenkünften und den Begegnungen mit dem Pfarrer zu machen. Unsere Freude war groß, als in der Folge 5 Paare vor der Gemeinde ihre Ehe geschlossen haben! Wir danken Gott! Schließlich war am Schluss die geteilte Freude so groß, dass man sich fragen muss, was die jungen Paare blockiert, diesen Schritt zum Ehesakrament zu machen.

*Sr. Jacqueline Asta*

## *Neuigkeiten aus Sandiara*

### Schulen:

Im Februar hatten wir den Besuch von Herrn Pascal und seiner Gattin, Cécile, die an der Ursulinschule von Montauban (Südfrankreich) unterrichten, und die uns während ihrer Ferien besuchten. Wir haben ihnen für ihre Unterstützung gedankt, die sie so treu unseren Schulen in Sandiara zugutekommen lassen, dank der Verbindung mit Sr. Marie Paul und der Ursulinenkommunität dort.

IPSA (Vorschulinstitut Sankt Angela): Im Rahmen der ständigen Weiterbildung der Lehrerinnen, wurden jeden Monat pädagogische Zellen organisiert. Am 17. März war unsere Schule an der Reihe, die Gruppe von rund 60 Kindergärtnerinnen zu empfangen. Die Kindergärtnerin Josefine Ndiaye hat eine nette Vorstellung mit ihren Schülern, den Kleinen (3Jährigen) geboten.

Am Dienstag, dem 6. März, hat Fräulein Claire Marie SY von der Volksschule Saint Charbel in der 2. Klasse (CP) eine Inspektion gehabt, zur Erreichung des Lehrbefähigungsdiplooms. Wir freuen uns mit ihr, dass sie bestanden hat.

### Aus der Pfarre:

Sr. Julie Germaine hat am 10. März am Nachtmarsch der Jugendlichen teilgenommen. Sie sind von den Wohnvierteln und Dörfern aus gegangen, und haben sich gegen Mitternacht in der Kirche getroffen. Viele Jugendliche haben sehr aktiv teilgenommen. Auf dem Programm stand ein Film, gefolgt von einer Diskussion, die Abbé Ambroise über die Sakramente, vor allem über die Ehe, leitete. Es folgte eine Zeit des Gebetes und der Anbetung, die mit der die Messe in der Morgendämmerung endete.

Einkehrtag der Kinder während der Fastenzeit :



Am Sonntag, dem 11. März, wurde in der Pfarre der Welttag der Frauen gefeiert: es gab eine Kon-

ferenz und Gespräch über den Glauben und die Probleme des Glaubensabfalles (Übertritt zum Islam), mit Messe, Mahlzeit und einem traditionellem Fest

### Öffentliches Gymnasium:

Trotz der wiederholten gewerkschaftlich organisierten Streiks des Unterrichtspersonals, hat Sr. Angélique Odette, wie auch einige Professoren, weiterhin ihre Stunden gehalten. Die Schüler des Gymnasiums haben einen Protestmarsch gemacht, um zu erreichen, dass der Unterricht wieder aufgenommen wird. Sie haben die Bundesstraße gesperrt, wurden aber sehr schnell von den Ordnungskräften auseinandergetrieben.

Unsere Kommunität bleibt durch das Kommen und Gehen der Mitglieder immer in Bewegung! Zu unserer Freude war unsere Lokaloberin, Sr. Leocardie, während des österlichen Triduums bei uns. Die Osterfeierlichkeiten, wurden mit großer Begeisterung und starkem Zulauf begangen. In der Osternacht haben 49 Jugendliche und Erwachsene das Taufsakrament empfangen. In der Sonntagsmesse wurden 12 Babys getauft.

Am Guten Hirten-Sonntag, dem 22. April, hat, Sr. Julie Germaine, am Diözesantag für Berufungen, in Fatick, mit 26 Kindern und Erwachsenen des Berufungskomitees, teilgenommen, während Sr. Angélique Odette mit den größeren Aspirantinnen zu einem Kennenlern- und Begegnungs-Wochenende nach Thiès fuhr.

Am Montag, dem 30. April hat Sr. Mariangela, unterstützt von Sr. Julie, einen Vormittag der Ausbildung für die Lehrerinnen unserer Schulen gehalten, um sie mit der hl. Angela bekannt zu machen. Für diese Zeit waren sie Gäste unseres Hauses.

Am selben Montag, dem 30. April, hat bei uns die Zusammenkunft der Priester der Diözese von Dakar (UCS) stattgefunden. Mehr als 60 Priester sind an diesem Morgen bis zum Nachmittag gekommen. Für diese Zusammenkunft und für die Mahlzeit haben wir ihnen die Räume unserer Volksschule zur Verfügung gestellt.

Der Religionsunterricht der Pfarre für das Gymnasium wird in 4 Gruppen fortgesetzt: Während der Fastenzeit haben diese Kurse am Mittwoch um 14 Uhr stattgefunden. Nach Ostern sind

die am Freitag um 14 h. Zu dieser Zeit sind alle Schüler frei. 3 Gruppen machen ihre Firmvorbereitung: von der 5. bis zur letzten Schulstufe. Das sind ungefähr 50 Jugendliche. Die KatechetInnen sind Sr. Angélique Odette und zwei Laienprofessoren. Sr. Mariangela hilft nach ihrer Verfügbarkeit. Abbé Ambroise gibt jede Woche die Katechese für die, die schon geformt sind.



Er hat eine Gruppe von 20 Jugendlichen, die sehr interessiert an dieser Ausbildung sind.

### *Neuigkeiten von Thiès*

Die Kommunität hat im Jänner wie jedes Jahr Frau Yolande Paumard und ihre Freundin, Frau Micheline empfangen, die gekommen sind, um uns bei den vielen Näharbeiten zu helfen. Diese reichten von der Kapelle bis zu den Matratzen die wir verleihen. Alles ist erneuert!

Vom Noviziat und vom Postulat: nach ihren großen Exerzitien im Jänner, bei den Jesuiten in Gandigal, hat unsere Novizin Maria, ihr Praktikum in Thiaroye vom 12. Februar bis zum 10. April gemacht. Sie ist jetzt zurück in Thiès und hat den Inter-Noviziatskurs in Popenguine wieder aufgenommen. Was Susanne, unsere Postulantin betrifft, setzt sie ihre Ausbildung mit den Kursen und Seminaren des Interpostulats in Rufisque, und in unserer Kommunität mit ihrer Begleiterin, Sr. Bernadette fort.

Die Kommunität hat auch die Freude gehabt, unsere Generalrätinnen, Sr. Marie Thérèse und Sr. Moekti vom 13. bis 17. März 2018, zu begrüßen. Sie konnten alle Schwestern empfangen, den Bischof begegnen, das Zentrum für Kunstgewerbe besuchen, die Professoren begegnen und alle Klubräume unseres Gymnasiums besuchen. Sie haben vom Leben im Generalat erzählt und von ihren Besuchen in den Provinzen und den Kom-

munitäten. Sie sind zur Messe nach Keur Moussa gegangen, haben eine Zusammenkunft von Priorinnen und Delegierten gestaltet, und am 17. März haben wir mit ihnen einen schönen Ursulinentag in Sandiara verbracht.

**Berufungen:** Die jungen Aspirantinnen (6<sup>ème</sup>-3<sup>ème</sup>: 12–16 jährige) waren eingeladen, sich am

Samstag, dem 24. März, zu treffen, um über die Botschaft von Papst



Franziskus nachzudenken. Eine Übung des Hörens öffnete das Herz für das Gebet und für das Unterscheidungsvermögen. Für den 21. und 22. April, haben wir alle großen Aspirantinnen eingeladen. 19 Mädchen – von der dritten bis zur Abschlussklasse waren anwesend: 2 von Thiaroye, 4 von Sandiara, 2 von Fandéne, 11 von Thiès. Sr. Angélique, Sr. Rosette, Sr. Georgette und Sr. Marie Noël haben sie von Samstag 16h30 an begleitet. Um 20h, hat ein junger Priester mit ihnen ein Gespräch gehalten über Ruf und Entscheidung zur Berufung.

### Das Collège Sainte Ursule (Gymnasium)

hat dieses Jahr eine „Schulregierung“: vom 5. bis 12. Dezember 2017 war die Woche der Wahlkampagne. Viel Stimmung an der Schule! In jeder Pause haben 2 Kandidatinnen ihr Wahlprogramm vorgestellt. Alle Mädchen haben sich im Schulhof eingefunden, und die Kandidatinnen sind aufgetreten, haben ihre Wahlparole, ihr Programm, sowie ihre Wünsche für das Collège vorgestellt. Es gab insgesamt 20 Kandidatinnen von der 6. bis zur 3. Klasse (in unserem Schulsystem: 1. – 4. Kl.).

Nach der Wahlkampagne, ist man zur Wahl übergegangen. Die Stadtgemeinde von Nord-Thiès hat uns ihre Wahlzellen und die Urnen geborgt! Wir schreiben den 12. Dezember, Wahltag! Wir haben 20 « Kämpferinnen » die im Collège Präsidentin werden wollen. Gegen 16h30 sind alle Klassen zur Wahl gegangen. Es gab 2 Wahlbüros: eines für die 6. und 5., ein anderes für die 4. und 3. Man hat sich in einer Reihe angestellt. alles verlief sehr ernsthaft...

Nach der Bekanntgabe der Ergebnisse sind 2 Kandidatinnen für eine Stichwahl geblieben. Sie bereiten die zweite Runde für die nächste Woche vor. In der folgenden Woche hat Fatima Kiné von der 4. den Sieg mit mehr als 60 % der Stimmen davongetragen. Ein verdienter Sieg. Sie ist daher zur ersten Präsidentin des Schülerparlaments St. Ursula für das Jahr 2018 ernannt.

Sie hat sofort ihre Rivalin als erste Ministerin ernannt! Die Präsidentin und ihr Regie-



team haben viele Projekte für das Kolleg in diesem Jahr vor. Schon am 27. Jänner haben wir **das Fest der heiligen Angela:** ein gemeinsames Mittagessen wird zu einem erschwinglichen Preis angeboten, und am Nachmittag gibt es verschiedene Programme. Alle Schülerinnen, Professoren und das Verwaltungspersonal nahmen an diesem Tag teil.

Die Schülerverwaltung wird danach den Nachmittag am **Faschingsdienstag** organisieren; einen Maskenball mit verpflichtender Verkleidung für alle, mit bezahltem Eintritt, der auch die Direktorin betrifft. Am 14. Februar, **Valentinstag**, werden sie Rosen verkaufen, allen, die ihren Geliebten Personen welche schenken möchten. Auch die Kommunität wird welche für ihren Geliebten, den alle kennen, kaufen. Im Monat Mai wird das Umweltministerium drangehen, die Bäume mit Kalk zu streichen, die Zementbänke im Hof ändern, sowie Blumentöpfe im Collège aufstellen. Man spürt die Liebe, die sie für ihre Schule haben, in ihrem Engagement. Und schließlich naht der Muttertag !



Am 28. Februar fanden Lehrausgänge statt: die 6<sup>èmes</sup> besuchten die Kunstwerkstätten in Thiès, und die 5<sup>èmes</sup> fuhren zum Schildkröten-Park und zum « Rosa See ». Die Begleiterinnen waren Frau SENGHOR, die Studienpräfektin, Sr. Georgette und Sr. Marie Noël. Am 7. März war der Einkehrtag für die 6<sup>èmes</sup> in Mont Rolland mit Sr. Katy und Sr. Paola, und für die 5<sup>èmes</sup> in Kouidiadiène mit zwei sowie Sr. Georgette und Sr. Marie Noël.

Am 28. April war der Einkehrtag der 3<sup>èmes</sup> in Keur Guilaye. Sie gingen bis um Großen Seminar und zum Karmel von Sébikotane, wo sie die Karmeliten getroffen haben. Schließlich war am 5. Mai der Einkehrtag der 4<sup>èmes</sup> in Keur Guilaye, mit einer Begegnung der Benediktiner.

*Sr. Marie Noël.*

### Eine Nachricht von Sr Christine FAYE ...vom April 2018:

Ich bin seit 31. Oktober 2017 in Nairobi. Während der ersten zwei Monate habe ich mir die Zeit genommen, um 3 Kommunitäten der Ursulinen in Kenia kennenzulernen. 14 Tage war ich in NAIROBI (im Stadtteil Karen, mit dem Regionalhaus sowie dem Noviziat). In MUTUNE (Kitui) war ich einen Monat und in KITALE (10 Tage). In Kenya sind 32 Ursulinen, davon 11 Junioristinnen. Sie haben 5 Novizinnen und 2 Postulantinnen. Eine Novizin, Virginia, hat am 24. März Profess gemacht. Sie sind auf 7 Kommunitäten von verschiedenen Größen aufgeteilt.



Seit dem 2. Jänner 2018 bin ich im Zentrum Chemchemi Ya Uzimu («Quelle des lebendigen Wassers» in Kiswahili). Dieses Zentrum liegt in Karen. Dieser Stadtteil ist ein „kleiner Vatikan“: mehr als hundert Kongregationen haben hier ein Haus, ein Noviziat oder eine höhere Schule mit allgemeinem Unterricht oder einer speziellen Ausbildung. Chemchemi gehört der Vereinigung der Ordensfrauen von Kenya (AOSK). Es bietet drei verschiedene Ausbildungen an: - eine Ausbildung für die AusbilderInnen (2 Semester, Fünftageweche). Sie sind 36 : 6 Priester, 28 Ordens-

frauen, und 2 Ordensmänner, deren Mehrzahl in Chemchemi wohnt. – Ausbildung für Katecheten mit Diplom: da sind ca. 30 Gottgeweihte. Es gibt ebenfalls ein Programm für die Sabbat-Zeit: Wir sind 36 aus 9 Ländern Afrikas; Südafrika, Erythrea, Kenya, Malawi, Nigeria, Uganda, Senegal, Tanzania, Zambia. Die Ordensfrauen machen den Großteil der Truppe aus 34... und 2 Männer, „gebenedeit unter den Frauen“ (ein Priester und ein Ordensmann).

Was soll ich ihnen über unser Programm sagen? Wir haben von Montag bis Freitag täglich von 9h bis 12h45 Kurse. Die Freizeit ist uns gegeben, um das Gehörte aufzunehmen und zu vertiefen. Wir haben auch Zusammenkünfte zu verschiedenen Themen. Unser Programm zielt auf das Wachstum der Persönlichkeit ab, inspiriert von diesem grundlegenden Wort: „Komm, wie du bist“. Genauer gesagt geht es darauf hinaus, eine bessere Selbsterkenntnis zu erarbeiten und die Beziehung zu sich selbst, zu Gott und den Anderen und zur Umwelt zu vertiefen....Das umfasst die ganze menschliche Persönlichkeit.

Wir haben wöchentlich eine persönliche Begleitung, eine Begleitung in der „Gruppe, die wachsen will“ (eine Gruppe, in der wir einmal in der Woche unsere Erfahrungen hinsichtlich des menschlichen Wachstums mit 2 Begleitern teilen können). Diese Gruppen sind für den Ablauf des Programmes sehr wichtig. Wir helfen uns gegenseitig und ermutigen uns. Ebenso bilden wir Kommunitätsgruppen von 9 – 10 Personen. In unseren kleinen Kommunitäten haben jede Woche ein Kommunitätstreffen und wöchentlich ein Gebet in der Kommunität. Die restlichen liturgischen Feiern sind für alle in der großen Kapelle: Laudes, Vesper, eucharistische Anbetung. Sie können sich



vorstellen, wie schön diese Gebetszeit ist, die von den Kommunitäten abwechselnd vorbereitet wird. Man tanzt, klatscht in die Hände, jedes Mal, wenn der Rhythmus es erlaubt,...zum Klang der Tam-Tam und der Perkussion. Einmal im Monat haben wir einen

Einkehrtag, oder einen Wüstentag für das ganze Zentrum.

Die Mahlzeiten werden für jede Gruppe je nach ihren Programmen in verschiedenen Speisesälen serviert. Ich entdecke hier jedes Mal kulinarische Köstlichkeiten: Shapati (eine Art gesalzene, dicke Omeletten), Ougali (eine Art fufou oder Bällchen aus Mehl oder Mais), Matoké (gewöhnliche, unreife Bananen, mit Tomaten und Gewürzen gekocht) etc. Kenya produziert Tee. Täglich ist zweimal täglich „Tee-Zeit“, mit örtlichem Tee, mit Milch zubereitet. Die Programme sind sehr anstrengend. Anfangs meint man viel « Freizeit » zu haben. Aber tatsächlich, wenn man einmal das Programm begonnen hat, gibt es viel zu tun. PS: *Schwester Christine ist am 12. Mai in den Senegal zurückgekehrt. Sie wird Mitglied der Kommunität von Sandiara.*



### Neuigkeiten aus Thiaroye

#### Aus der Pfarre:

Monsignore Benjamin Ndiaye, Erzbischof von Dakar, hat am Sonntag, 7. Jänner 2018, die Kinder der Katechese der Pfarre „Unsere Liebe Frau von Cap-Vert“ von Pikine-Thiaroye, anlässlich des Festes der Erscheinung des Herrn in der Kathedrale von Dakar empfangen. Tatsächlich wurde der Tag bei der Pfarrvisitation von den Kindern selbst erbeten.



Ungefähr 1000 Kinder der Pfarre kamen in Begleitung ihrer Katechetinnen und den Verantwortlichen für die Katechese, zu diesem Treffen. Die Kinder hatten ihre eigene Eucharistiefeier mit dem Bischof in der Kathedrale. Danach haben sie einen Film über die Umwelt gesehen, und die Resolution gefasst, gegen die Erderwärmung zu kämpfen. Sie haben vor Ort eine Gratismahlzeit bekommen und schließlich wurde der Nachmittag mit Sket-

ches, Fragen über die Religion, Liedern und Tänzen in einem festlichen Klima, mit dem Bischof und den anwesenden Priestern, beschlossen. Auffallend und begrüßenswert war die geschwisterliche Verbindung zwischen unseren Kindern von Pikine-Thiaroye und denen von Gorée und der Dom-Pfarre. Alle waren glücklich über diese unvergessliche Gelegenheit, einen solchen Tag mit ihrem Vater Bischof zu verbringen.

#### Die Katechese von Thiaroye,

Unter der Leitung der Ursulinenschwestern der Römischen Union, fand die vierte Auflage von « Bon dimanche » zugunsten der Katechese, am Sonntag, dem 29. April, innerhalb der Kapelle „Unserer Frau der Hoffnung“ in Thiaroye, statt.

Dieses Jahr hat Frau Dieng Coulibaly, Gattin des Bürgermeisters der Kommune im Bezirk Djiddah Thiaroye, Kao, wegen der großen



Begeisterung der Kinder die Patenschaft der Veranstaltung übernommen. Der Tag begann mit einer Eucharistiefeier um 9 Uhr. Die Eröffnungszeremonie begann mit zwei Ansprachen. Eine war von einer Katechetin, die andere von der Patin der Veranstaltung, Mme Dieng Anna Coulibaly.

Letztere war begleitet von Sr. Claudine Marie Ndione, und Sr. Agnieszka, die mit ihrer Delegation und den Kindern, einen Rundgang zu den Ständen mit Spielen machten. Die festliche Stimmung herrschte den ganzen Tag.

Die Spiele und die Stände haben 500 Kindern des Katechetik-Unterrichtes und den anderen Kindern der umliegenden Vierteln, erlaubt, zahlreiche Lose zu gewinnen. Wir begrüßen die so wertvolle Unterstützung der Patin



für den Erfolg dieser Veranstaltung. Besonders erwähnenswert sind auch die Katechistinnen und die Kinder, die gearbeitet haben, dass diese vierte Auflage so schön werde. Merkt euch das Treffen, für die fünfte Auflage von « Bon dimanche », in einem Jahr, vor!

### Von der Tagesklinik « Unsere lieben Frau von der Hoffnung »

Am Samstag, dem 24 Februar, haben wir einen Einkehrtag in der Tagesklinik für das Personal von Dougnane und Thiaroye gehabt. Vor 16 Jahren, 2002 haben wir einander in Pandiérou getroffen. Seit diesem Tag wollten wir sie nach Thiaroye einladen. Der Tag wurde von einem Pater der Spiritaner geleitet, der über das Markusevangelium gesprochen hat, wo Jesus jeden Tag wie wir, unterwegs ist, und uns begleitet. Das ist eine tiefgehende Betrachtung, die uns die Möglichkeit gibt, innezuhalten und uns am Herzen Jesu auszuruhen. Danach folgte eine Zeit zum Beichten, für persönliches Gebet und schließlich die Messe. Am Ende des Tages haben wir ein geschwisterliches Mahl geteilt, gefolgt von dem Austausch über die Erfahrungen des Tages.

Am 28. April hatten wir einen Tag der Gratisberatung und der Veranschaulichung über die dépigmentation. (Haut-Entfärbung) In unseren Tageskliniken kämpfen wir gegen die Entfärbung, und wir regen unsere Patienten an, ihre natürliche Schönheit beizubehalten. Wir haben diesen Tag mit 10 Ärzten verbracht.

*(Bericht von unserem Laborant Edmond Gomis)*

### **Neues von Léhar**

Im Februar hatten wir die Freude in unserer Kommunität zwei Französischen zu empfangen: Claudine, eine Krankenschwester, und Marie France, Pharmazeutin. Sie haben während ihres Aufenthaltes bei und in unserer Tagesklinik geholfen.

Sr. Marie Madeleine macht ihre **pädagogische Ausbildung** an der Schule von Mbour. Beim Praktikum hatte sie auch eine internationale Sprachwoche den Studenten die Möglichkeit geboten, die senegalesischen Sprachen Wolof, Sérère oder Diola zu üben.

Am Dienstag, dem 3. April, hatten unsere Kommunitäten von Thiaroye und Léhar einen Tag der geschwisterlichen Begegnung im Kloster von Keur Guilaye verbracht.

Am 7., haben die katholischen Frauen in der Pfarre ein Gala-Dinner vorbereitet. Wir haben geholfen, diesen Event vorzubereiten.

Der traditionelle Tag der Berufungen des Dekanats NORD-Thiès, hat am 22. April in Mont Rolland stattgefunden. Sr. Katy ist mit mehreren Jugendlichen hingegangen. Zurzeit bereiten wir die Erstkommunionen und die Firmungen vor.



Wir hatten die Freude gehabt, Sr. Claudine Marie für einige Tage und über das Osterfest bei uns zu haben. Wegen ihrer Gesundheit ist Sr. Paola gegenwärtig in Italien.

In unserem Ort haben wir zurzeit viele tragische Todesfälle in den Familien. Wir empfehlen sie Ihrem Gebet.

## ***Botschaft von Schwester Claudine Marie Ndione***

Am Ende unserer Nachrichten möchte ich noch mit Ihnen einige Veränderung in unserer Umgebung teilen.

### ***Ein Traum ist Wirklichkeit geworden !***



Seit mehreren Monaten wurde im Senegal die Inbetriebnahme des neuen Flughafens, der zirka 40 Kilometer von Dakar im Ort von NDIASS ist, angekündigt. Der internationale Flughafen Blaise Diagne, (AIBD), das neue Schaustück vom Senegal, hat schließlich seine Pforten am 7. Dezember 2017, geöffnet. Er wurde nach Maßgaben modernster Standards der Architektur entworfen, und entspricht durchgehend den internationalen Normen. Seine zahlreichen Fahrbahnen geben die Möglichkeit, die Landung mehrerer Flugzeuge gleichzeitig zu gestatten.

Um die Hauptstadt des Senegals vom großen Verkehr zu befreien und einen flüssigeren Verkehr zur Erleichterung der Autofahrer zu ermöglichen, wurde die gebührenpflichtige Autobahn Dakar-Diamniadio am 1. August 2013 eröffnet. Sie ist auf dem Höhepunkt der Modernität und eine Erleichterung für viele Menschen, die täglich nach Dakar fahren müssen.



### ***Gepriesen sei der Herr für unsere Schwester Regen!***

Das ist der Gesang, den unsere Schwestern von Ngaoundéré seit der Regensaison in ihrer Kommunität eingeführt haben. Betrachten wir daher mit unseren Schwestern von Nord Kamerun die schöne Natur, die Gott mit reichen Regenfällen gesegnet hat.

Mit dem Wunsch für einer Zeit der guten Erholung für alle unserer Kinder, die soeben das Schuljahr beendet haben, möchte ich schließen. Jenen, die die Prüfungen in den kommenden Tagen, Wochen, und Monaten noch vor sich haben, wünsche ich « Alles Gute ». Und wenn wir unsere Zelte im Herzen der schönen Natur aufschlagen, können wir in diesen Monaten der Ruhe Frauen der Kontemplation werden!



***DANKE, dass Sie sich Zeit nehmen, diese Seiten zu lesen, die einfach von unserem Leben in Kamerun und Senegal berichten!***

***Bleiben wir in Dem verbunden, Der uns so sehr geliebt hat.***

***Sœur Claudine-Marie NDIONE***